

Franz Kranzinger

Die Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft in Scharfling am Mondsee ist für uns Fischer schon lange ein Begriff geworden. Wir danken daher der Redaktion der Zeitschrift „Salzburger Bauer“ für die freundliche Genehmigung zum Abdruck des folgenden Artikels aus dieser Zeitung:

Millionen Satzfische aus Kreuzstein am Mondsee

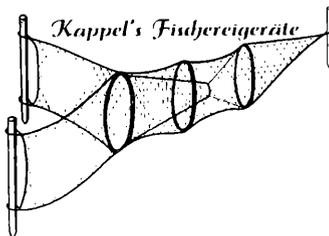
Die etwas wortaufwendige Bezeichnung „Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft“ in Scharfling am Mondsee wurde kürzlich durch das lw. Bundesanstaltengesetz in „Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft“ umgewandelt. Dies teilte deren Leiter, Hofrat Dr. J. Hemsen, kürzlich im Rahmen einer Besichtigung der der Anstalt angeschlossenen Fischzuchtanstalt in Kreuzstein mit. Das Inhaberehepaar eines großen Fischereibetriebes in der Lüneburger Heide interessierte sich für die österreichische Fischzucht, und wir schlossen uns der Exkursion an. Millionen von kleinen Besatzfischen, die in Kreuzstein gezüchtet werden, gehen jährlich von hier aus zu den Fischern und Züchtern in ganz Österreich und in das benachbarte Ausland – befördert in mit Sauerstoff angereicherten Plastikcontainern –, um in den dortigen Gewässern eingesetzt zu werden. Sie sollen, wenn sie großgewachsen sind, schließlich vielen Menschen zu Anglerglück verhelfen und am Mittagstisch etwa als „Forelle blau“ enden.

Äschen, Reinanken, Saiblinge, Bach- und Seeforellen und vor allem Hechte sind es, die in Kreuzstein gezüchtet werden. Die von Fischern vom Mondsee und eventuell weiteren umliegenden Seen erworbenen weiblichen Fische werden abgestreift und der Fischlaich in sogenannten Zuger-Gläsern künstlich erbrütet. Nach Ausschlüpfen der Brut wird diese, da in Scharfling nur Fische

gezüchtet werden, die lebendes Futter nehmen, solange mit dem aus dem Mondsee entnommenen Plankton ernährt, bis sie etwa 5 cm groß geworden sind und sich (wie etwa bei den Hechten) der Kannibalismus einstellt und sie sich gegenseitig aufessen. Dann wird es Zeit, die Planktonnahrung abzusetzen und die Satzfische abzugeben. Über 2 Millionen Satzfische verlassen jährlich die Fischzuchtanstalt in Kreuzstein, davon bis zu 1,400.000 Hechte. Eine kleine angeschlossene Aufzuchtanlage befindet sich auch am Wallersee.

Zu den Aufgaben der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft zählt auch die Beratung der Gemeinden in der Reinhaltung ihrer Gewässer, beim Bau von Kanalisationen oder Ringleitungen. Übrigens kann dem Mondsee gute Wasserqualität bescheinigt werden.

Ein interessantes Detail am Rande war noch von Hofrat Hemsen zu erfahren, die Geschichte mit der Burgunderblutalge: In einer sehr frühen Schlacht der Schweizer gegen die Burgunder wurden diese besiegt und in einen See getrieben. Als sich dann einmal die später sogenannte Burgunderblutalge in diesem zeigte und den See rot färbte, sprach der Volksmund davon, die Seefärbung komme vom Blut der damals besiegt Burgunder. Und der Name der entsprechenden Alge, die später noch viel Sorge bereiten sollte, war geboren. A. F.



Fischfangnetze aller Art und Größen

FÜR FLUSS- UND SEENFISCHEREI
Teichwirtschaften und Forellenzuchtanstalten

RENATE HEBERLE, Netzfabrikation
D-8966 Altusried/Allgäu (BRD)

Preiliste anfordern

Telefon (0 83 73) 267

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Kranzinger Franz

Artikel/Article: [Millionen Satzfische aus Kreuzstein am Mondsee 39](#)